Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 3. Hirschberg, Mittwoch den 12. Januar **1859.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 8. Januar. Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm befindet sich, wie bereits bekannt ist, zur Freude des Königlichen Hauses und des ganzen Landes in gesegneten Umständen. Für das zu erwartende Kind ist die Amme, eine verheirathete Frau aus der Gegend von Minden in Westfalen, in Berlin angekommen.

Oesterreich.

Wien, den 3. Januar. Im Laufe der letzten Woche sind in Krakau 13 Personen verhaftet worden, unter denen sich ein Offizier befinden soll. Es werden ihnen aufrührerische Bestrebungen zur Last gelegt.

Wien, den 5. Januar. Die „Oesterr. Korresp." kündigt Verstärkungen der italienischen Garnisonen an, was nur zur Vorsicht gegen eine thörichte, unverbesserliche Partei, zum Schutze friedlicher Unterthanen, keinesweges aber aus internationalen Gründen geschehe.

Wien, den 6. Januar. Ein Artikel in der Oestr. Korrespondenz hat folgenden Wortlaut: „Wenn auch die vereinzelten Versuche einer verbrecherischen unverbesserlichen Partei, in einigen Theilen des lombardisch-venetianischen Königreiches Ruhestörungen hervorzurufen, an dem ruhigen und gesunden Sinne der Bevölkerung scheiterten, so liegt doch in der Thatsache, daß diese Partei, in der offenbaren Absicht, allerlei Besorgnisse zu erwecken und wach zu halten, es wagt derlei Versuche zu machen, eine ernste Mahnung, dem ruhigen und friedliebenden Unterthanen einem solchen fortgesetzten provocirenden Treiben gegenüber die ausreichendsten Garantieen für die Erhaltung der Ruhe und Ordnung zu geben.

Von dieser väterlichen Absicht geleitet, haben Se. K. K. apostolische Majestät eine Verstärkung der im Lombardisch-Venetianischen Königreiche befindlichen Truppen anzuordnen geruht. Es wird diese Verstärkung größtentheils aus den in der Haupt- und Residenzstadt Wien und deren nächster Umgebung stationirten Truppen gezogen.

Bei der bekannten Mäßigung und Friedensliebe sowohl der Kaiserlichen Regierung, als der übrigen Großmächte, sind deren wechselseitige Beziehungen so beruhigend, daß in internationalen Verhältnissen nicht der fernste Grund zu dieser Maßregel gesucht werden kann, daher wir nochmals hervorheben, daß dieselbe lediglich den Zweck hat, den friedliebenden Bewohnern des Lombardisch-Venetianischen Königreichs die vollste Beruhigung gegen jeden Versuch von Ruhestörungen von Seiten einer zu den größten Thorheiten und Verbrechen fähigen Partei zu gewähren."

Wien, den 7. Januar. Drei Regimenter und zwei Jäger-Bataillone haben heute uns verlassen, um in das italienische Königreich als Verstärkung einzurücken. Die Eisenbahn brachte sie bis Laibach.

Lemberg, den 29. Dezember. Der Polizei-Beamte Balaban, welcher vor einiger Zeit Nachts auf der Gasse angefallen und verwundet wurde, ist in Folge der erhaltenen Wunden gestorben. Der Thäter ist verhaftet. In der neuesten Zeit haben die Diebstähle und Raubanfälle bedeutend abgenommen.

In Mailand sind mehrere Offiziere in den Straßen insultirt worden und es haben deshalb Verhaftungen stattgefunden. Ansehnliche Munitions-Vorräthe sind in die Citadelle gebracht worden, so 3000 Bomben. Die Aufhetzer hatten die beunruhigendsten Gerüchte über die Lage in den Donau Fürstenthümern verbreitet und sogar versichert, daß in Croatien eine Revolution ausgebrochen sei. — Die Rauchdemonstration, die sich übrigens auch auf Modena ausgedehnt hat, führt in Mailand fast täglich zu Zusammenstößen zwischen Civil und Militär. An den Feiertagen war große Corsofahrt und bei dem schönen Wetter hatte sich die vornehme Welt sehr zahlreich versammelt. Als das Gedränge am größten war, erschien der Erzherzog-Gouverneur mit seiner Gemahlin. Dies war das Zeichen zum allgemeinen Aufbruch, in wenigen Minuten war der ganze Corso von Wagen entleert und die Menge hatte sich verlaufen. Mehrere Offiziere, welche zu rauchen wagten, wurden vom Pöbel insultirt und mußten sich in eine Wache flüchten. Dem Militär ist strenger Befehl ertheilt, sich alles provocirenden Auftretens zu enthalten.

Schweiz.

Der 28. Dezember bringt in Uri verfassungsmäßig den sogenannten „Unschuldigen-Kinder-Landrath," bei welchem

Aufträge und Wünsche zu Verbesserungen und Veränderungen entgegengenommen werden. Die diesmal sehr zahlreich eingegangenen Wünsche erklärte der Landrath fast alle für unerheblich; z. B. den Antrag auf Abschaffung der öffentlichen Prügelstrafe und namentlich der Ausstäupung durch den Flecken Altorf auf und ab bei entblößtem Rücken und gebundenen Händen des Deliquenten. Als Gründe für Nichtabschaffung wurde die Rückkehr aufgeklärter, fortschreitender Kantone, besonders St. Gallens, zur Prügelstrafe angeführt und daß diese doch die bequemste und wohlfeilste für Fremde sei. Gegen den Umbau des sehr reparaturbedürftigen Großrathssaals wurde bemerkt, die Herren Kantonsräthe würden gewiß lieber auf harten Bänken sitzen als auf weichen Sesseln und dann in Schulden.

Frankreich.

Paris, den 4. Januar. Das Kriegsbudget beträgt für dieses Jahr 354 Millionen, während das letzte bloß sich auf 346 Millionen belief. Der Unterschied rührt vorzüglich von den Ankäufen des Artilleriematerials und von den Auslagen her, welche das Beschaffen der neuen Feuerwaffen verursachte. — Ein Kapitän vom Geniewesen, ein Lieutenant und vier Sappeurs haben sich in Havre nach St. Helena eingeschifft, wo sie die Arbeiten leiten sollen, welche die französische Regierung dort machen läßt, um das Haus von Longwood wieder so zu restauriren, wie es war, als dort Kaiser Napoleon I. starb. — Der Kaiser Napoleon will dem jungen Kaiser von Japan prächtige Geschenke, namentlich Waffen, Teppiche und dgl. übersenden.

Paris, den 7. Januar. Der heutige „Moniteur" enthält folgende Note: Seit einigen Tagen ist die öffentliche Meinung durch allarmirende Gerüchte in Aufregung versetzt worden. Die Regierung hält sich für verpflichtet, diesen Gerüchten ein Ziel zu setzen, indem sie erklärt, daß nichts in den diplomatischen Beziehungen Frankreichs zu den Befürchtungen berechtige, welche diese Gerüchte bezwecken. — Am Morgen des 2. Januar wurden in verschiedenen Stadttheilen von Nantes geschriebene aufrührerische Maueranschläge entdeckt. Es war immer dieselbe Handschrift, aber der Inhalt war anders. Eine Untersuchung ist eingeleitet worden.

Spanien.

Madrid, den 3. Januar. Die „Correspondencia Autographia" meldet offiziell, daß Mexiko vollständige Genugthuung für die Erpressungen bewilligt hat, welche die Spanier in Tampico erlitten.

Italien.

Genua, den 3. Januar. Die Aufregung nimmt zu. Es hat sich das Gerücht verbreitet, daß Garibaldi ein Corps von Volontairs organisire. Gewiß ist, daß Garibaldi sich vorbereitet, eintretenden Falls eine Rolle zu spielen.

In Genua hat das Gericht ein Frauenzimmer zu 50 Scudi Strafe und 6 Monaten Gefängniß verurtheilt, weil sie ein jüdisches Kind heimlich getauft hat.

Großbritannien und Irland.

London, den 4. Januar. Die englische Kriegsflotte besteht gegenwärtig aus 523 Fahrzeugen verschiedener Größe und 167 Kanonenbooten. Von jenen befinden sich 176 im aktiven Dienst und sind über die ganze Erde verbreitet. 32 Linienschiffe, Fregatten und kleinere Fahrzeuge stehen auf den indischen und chinesischen Stationen, 25 an den afrikanischen Küsten, 16 in Australien und im stillen Meere, 15 in Nordamerika und Westindien, 7 in Südamerika und 5 am Kap. Die übrigen 61 Schiffe sind entweder zu besonderem Dienst verwendet oder stehen in den Kriegshäfen Großbritanniens und Irlands als Wachtschiffe. Außerdem liegt in Chatham und Sherneß eine starke Reserveflotte von 36 Linienschiffen, schwimmenden Batterien, Fregatten und kleineren Dampfern, die in kürzester Frist segelfertig gemacht werden können, während die 167 Kanonenboote sammt und sonders zum Dienst fix und fertig sind. 11 Linienschiffe erster Größe, jedes von 80 bis 131 Geschützen, und 15 andere Schraubendampfer sind im Bau begriffen. — Gestern vor Mitternacht stürzte in der polytechnischen Anstalt (einem Kabinet, wo physikalische Apparate und dgl. gezeigt werden) eine Treppe zusammen und mit ihr stürzten 20 Personen von einer beträchtlichen Höhe herab. 18 erhielten bedenkliche Verletzungen; ein junges Mädchen starb schon nach wenigen Stunden in Folge derselben im Hospital und 4 andere sollen dem Tode nahe sein. — Zum Neujahr haben über 1000 im Arsenal und den Werften von Woolwich angestellte Handwerker vom Kriegsministerium ihre Entlassung erhalten. Eine ähnliche Maßregel steht noch anderen Departements bevor, doch wird diese Reduction schwerlich bleibend sein, sondern sie soll vielmehr daher rühren, daß die vom Parlament bewilligten Arbeitslöhne total erschöpft sind. Sind die neuen Bewilligungen für die Armee erfolgt, so werden auch wahrscheinlich die Arbeiten in Woolwich wieder aufgenommen werden.

Dänemark.

In Schleswig müssen die Nachtwächter, welche früher die Stunden deutsch ausriefen, jetzt dänisch rufen und außerdem noch einen dänischen Gesang dazu anstimmen.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 29. Dezember. Berichte aus dem Kaukasus melden, daß in dem Zeitraum vom September bis in die erste Hälfte des Novembers Kämpfe und Gefechte auf dem rechten und linken Flügel der kaukasischen Kordonlinie, im Lande der Lesghier und am kaspischen Meere, stattgefunden, sonst aber keine besondere Erfolge erzielt worden seien, als daß es von beiden Seiten Todte und Verwundete gab und die Russen Aule zerstörten und Vieh wegtrieben. — Seit dem 25sten werden keine Bülletins über das Befinden der Kaiserin-Mutter veröffentlicht. — Zu der Zeit als russische Schiffe im dalmatischen Meere kreuzten, hatten 11 russische Unteroffiziere am 10. Oktober die Erlaubniß erhalten, bei Gravosa einen Spaziergang zu machen, und kehrten mit Verletzungen nach dem Schiffe zurück, welche sie angeblich von österreichischen Soldaten erhalten hatten, die sie angegriffen hatten, während sie sich nur vertheidigt haben wollten. Der Schiffskapitän setzte sofort den Gouverneur von Ragusa in Kenntniß, welcher schriftlich erwiederte, daß die Urheber des Streites verhaftet seien und vor Gericht gestellt werden sollten.

Montenegro.

Nach Wiener Nachrichten hat der Fürst Alexander sich entschlossen, eine Abdankungsakte sowohl der serbischen Nation als auch der Pforte zu übermitteln. — Die Pforte hat die Absicht, den Senatspräsidenten zum Kaimakan zu ernennen oder eine aus den Ministern gebildete Kaimakamie zu errichten. — Oesterreich wird Belgrad nur mit Einwilligung der Großmächte besetzen.

Belgrad, den 3. Januar. Heute Nachmittag hat sich Fürst Alexander Karageorgewitsch mit Gefolge und Gepäck auf einem Dampfboote nach Semlin begeben; morgen folgt die Fürstin.

Ein Triester Blatt berichtet über einen Zusammenstoß zwischen türkischen Truppen und den christlichen Bewohnern von Subci, Krussiewic und Sutorina, bei welchem beiderseits Verluste an Todten und Verwundeten vorgekommen sein sollen.

Nord-Amerika.

Newyork, den 22. Dezember. In Washington hat schon wieder einmal eine Schlägerei zwischen zwei Kongreßmitgliedern stattgefunden. Herr English aus Indiana versetzte dem Herrn Montgomery aus Pensylvanien einen Hieb mit einem Stocke; dieser antwortete damit, daß er jenem einen Ziegelstein an den Kopf warf.

Central-Amerika.

Laut Nachrichten aus Domingo vom 4. Dezember hatte der Präsident der Republik einen Abgesandten nach Europa mit dem Auftrage geschickt, den Schutz der Westmächte gegen den bevorstehenden Angriff des Kaisers in Anspruch zu nehmen. Dem Vernehmen nach hat der Bevollmächtigte bereits beruhigende Zusicherungen in Paris erhalten. Man habe ihm erklärt, England und Frankreich würden alles aufbieten, Soulouque an der Ausführung seiner kriegerischen Absichten gegen die dominikanische Republik zu verhindern.

Afrika.

Während seines Aufenthaltes in Monrovia wurde der Kommandeur der „Alecto" von der liberischen Regierung aufgefordert, das Land gegen das französische Schiff „Phönix" beschützen zu helfen. Der „Phönix" aus Nantes hatte vom Könige von Mana Rock Sklaven gekauft, anstatt „Auswanderer" zu miethen. Ein Offizier der „Alecto" begab sich an Bord des „Phönix", fand aber die Papiere in Ordnung, und mußte sich begnügen, dem Kapitän zu verstehen zu geben, daß er die Gesetze Liberiens verletze. Der französische Kapitän hatte nämlich eingestanden, daß er vom König von Mana Rock Sklaven gekauft habe, weil es kein anderes Mittel gebe, „Auswanderer" zu bekommen. Zu derselben Zeit setzte die amerikanische Fregatte „Niagara" die von der amerikanischen Brigg gefangenen und befreiten Afrikaner an's Land, und es fehlte nicht viel, so wären diese Afrikaner wieder gestohlen und an die Franzosen verkauft worden. Da der Kapitän des französischen Sklavenfahrers „Phönix" den Monroviern mit einem Bombardement wegen des Vorfalls mit der „Regina Coeli" gedroht hatte, traf die liberische Regierung Vertheidigungs-Anstalten und hatte sich von der „Niagara" eine Quantität Pulver und Blei verschafft.

Asien.

Ferut Khan ist zum ersten Minister des Schahs ernannt worden. Die Vornahme von Reformationen, denen das zerrüttete persische Reich so dringend bedarf, ist versprochen worden. Zugleich wird berichtet, daß die persischen Waffen im Nordost siegreich gewesen und der Khan von Bothara genöthigt worden sei, sich dem Schah zu unterwerfen.

Ostindien. Am 4. November brachte eine von Lord Clyde in Person befehligte Streitmacht dem Bene Madho Singh und einem großen Heere Rebellen bei Dundeka Klara, Suttipur gegenüber, eine vollständige Niederlage bei. Der Feind erlitt ungeheure Verluste. Viele ertranken im Ganges. Bene Madho entfloh den Fluß Umrao hinab und entkam nach der Straße von Kahnpor und soll sich gegenwärtig zu Dolimu Ghat am Ganges befinden. Am 28. November war der englische Oberbefehlshaber in Lucknow angekommen. Der Gesundheitszustand der britischen Truppen wird als trefflich geschildert.

Der berüchtigte Nena Sahib ging am 5. Dezember mit einer ansehnlichen Truppenzahl zwischen Futtihgur und Kahnpor über den Ganges, nachdem er sich glücklich zwischen zwei am Guenti aufgestellten Corps durchgeschlichen hatte. Tantia Topi richtet noch immer großen Schaden an, denn sein bloßes Erscheinen an den Grenzen des Dekan und von Kandish hat den Baumwoll- und Saamenhandel zwischen diesen Bezirken und Bombay unterbrochen. Den britischen Truppen will es noch immer nicht gelingen, ihn einzuholen. Er ist in Guzerat eingedrungen. Anfangs war er von Rao Saheb (einem Neffen des Nena) und vom Nawab von Banda begleitet. Letzterer hat sich am 17. November bei Tscharwa den Briten ergeben, weil er die Leiden und Entbehrungen der Flucht nicht mehr ertragen konnte.

Obiger Tantia Topi hatte sich am 24. November durch einen raschen Marsch auf das rechte Ufer des Nerbudda zurückgezogen. Er hatte in Kerguhn zwei Geschütze erbeutet und es waren 1000 Mann von Holkars Reiterei zu ihm übergegangen. Mit diesen, seinen Schätzen, Weibern und Bagage zog er in der Richtung von Burwannih ab und wurde von einem Kameelcorps verfolgt, das die Arriergarde Topis am 25sten erreichte, aber Verluste erlitt. Er selbst wurde später angegriffen und geschlagen und mußte über den Nerbudda flüchten. Ein Kameelcorps überraschte ihn am 1. Dezember bei Tochota Uhdepur, wo er geschlagen wurde. Nach den letzten Berichten soll er Dohud passirt sein und sich in Limrih befinden. — Der Ganges ist nun von seiner Quelle bis zu seinen Mündungen gesäubert. In dem Bezirke von Beiratsch und Chrirabad, nördlich von Gogra, haben die Rebellen, darunter auch die Begum von Audh, in verschiedenen Haufen, noch eine Gesammtstärke von 142 Geschützen, 24270 Mann Kavallerie und 116100 Mann Infanterie.

In der Provinz Birma hat ein kleiner Aufstand stattgefunden. In dem Dorfe Thorantay, 10 englische Meilen von Rangun gelegen, erklärte sich ein Fischer, angeblich von den birmanischen Beamten dazu ermuntert, zum Fürsten. Sein Anhang verwundete beim Ausbruch des Krawalls den Stations-Beamten und dessen Neffen, letzteren tödtlich, ohne jedoch sonstige Ausschweifungen indischer Art zu begehen. Von Rangun wurden ein Paar Dampfer mit Militär nach dem Schauplatze der Unruhen gesandt. Nach zwei Tagen waren 53 Rebellen gefangen, und da auf den Kopf des Fischers ein Preis von 1000 Rupien ausgesetzt war, lieferten ihn die Dorfbewohner den englischen Behörden aus.

China. Am 25. November traf in Canton die Nachricht ein, daß ein neuer Vicekönig aus Peking eintreffen werde. Diese Nachricht brachte auf die Bevölkerung der Stadt und auf den Handel einen sehr günstigen Eindruck hervor. Mehrere große chinesische Häuser, welche Canton verlassen hatten, kehrten zurück und nahmen ihre Geschäfte wieder auf. Die Befestigungsarbeiten, welche auf dem Platze des ehemaligen Jesuitenhauses aufgeführt worden, sind fertig und genügen vollständig, um eine Garnison zum Schutze französischer Staatsangehörigen aufzunehmen. Die katholische Kirche, welche vom französischen Genie-Corps gebaut und vor 2 Monaten eröffnet wurde, ist sehr besucht. Die Zahl der Gläubigen, welche dem Gottesdienste beiwohnen, ist so groß, daß man bereits von der Aufführung einer zweiten Kirche spricht.

Vermischte Nachrichten.

Am 2. Januar, Abends gegen 8 Uhr, gerieth in Neisse eine Zündwaaren-Fabrik in Brand. Erstickender Dampf erschwerte die Anstalten zur Löschung, und mehrere Personen,

vom Einathmen der Phosphor- und Schwefeldämpfe besinnungslos geworden, mußten vom Platze weggetragen werden. Dennoch gelang es den eifrigen Anstrengungen der Löschmannschaften, den Brand auf das Fabrik-Lokal zu beschränken.

In Sprottau feierte am 3. Januar der Schuhmacher-Geselle Becker sein 50jähriges Gesellen-Jubiläum. Der Magistrat beehrte ihn mit einem Glückwunschschreiben und die Schuhmacher-Innung mit dem Ehren-Meisterrechte.

Am 13. Mai v. J. wurde auf der Chaussee bei Potsdam ein Fuhrmann ermordet. Die dieses Mordes verdächtigen und sodann auch überführten beiden Arbeitsleuten Krätschmar und Richter sind nun in allen Instanzen wegen Raubmordes und Theilnahme an demselben zum Tode verurtheilt worden.

Im Dorfe Follendorf bei Balga hatte die Frau eines dort wohnhaften Seefahrers, die übrigens mit ihrem Gatten stets in den besten Verhältnissen gelebt, seit einiger Zeit Spuren von Mißstimmung gezeigt, namentlich auch darüber, daß sie wieder der Geburt eines sechsten Kindes entgegensähe, und doch nur ein kärgliches Auskommen habe. An einem Tage, berichtet die „Ostpreußische Zeitung", weiß sie ihren Mann und die drei älteren Kinder unter mancherlei Vorwänden aus dem Hause zu entfernen, darauf schreibt sie einen Brief an ihre Eltern und schlägt sich im Gesangbuch das Lied: „Ich steh in Angst und Pein" auf. Sodann ruft sie ihren 3 Jahre alten Knaben von seinen Spielgefährten fort, bringt ihn auf den Boden und hängt ihn dort auf. Eben so macht sie es mit ihrem jüngsten, 1¼jährigen Kinde, und hängt sich selbst dann in die Mitte ihrer Kinder. Der Mann kommt gerade wieder nach Hause, als seine Frau eben ihren Geist aushaucht, und verfällt vor Schmerz beinahe in Raserei, da er mit seiner Gattin stets eine so sehr glückliche Ehe geführt hatte und niemals ein Mißverständniß zwischen ihnen vorgekommen. Am Sonntage darauf wurden die Leichen ohne Sang und Klang zur Gruft gebracht, aber mehrere Hundert theilnehmender Nachbarn folgten den unglücklichen Opfern einer wahrscheinlich religiösen Schwärmerei. Als eine wunderbare Fügung ist es anzusehen, daß gerade am Begräbnißtage die Mörderin mit ihrem Gatten die silberne Hochzeit und ihre Aeltern die goldene Hochzeit hätten feiern können.

Der Redacteur der Pesther Modezeitung ist entwichen und wird steckbrieflich verfolgt. In dem Signalement heißt es: Haar — malitiös roth; besondere Kennzeichen: er zeichnet sich durch sein arrogantes Benehmen aus.

Ziehung der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Bei der heute beendigten Ziehung der 1sten Klasse 119ter Königl. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 58,725; 1 Gewinn von 3000 Thlr. auf Nr. 5529; 1 Gewinn von 500 Thlr. auf Nr. 15,165 und 3 Gewinne zu 100 Thlr. fielen auf Nr. 27,511. 61,443 und 62,375.

Berlin, den 6. Januar 1859.

Chronik des Tages.

Am Sonnabend, den 8. Januar, wurde dem hierselbst emer. Oberlehrer Reich im Sessions-Zimmer des Wohllöblichen Magistrats, im Beisein desselben, der Schul-Deputation und zweier Lehrer, durch den Herrn Diaconus Werkenthin, im Auftrage der Kgl. Hochl. Regierung, das Allerhöchsten Orts ihm verliehene Allgemeine Ehrenzeichen überreicht.

Hirschberg, den 10. Januar 1859.

Unter den Sammlungen, welche zur Unterstützung der im vorigen Sommer durch die Ueberschwemmung in unserm Hochgebirge hart Betroffenen und Verunglückten vorgenommen und im Stillen gewirkt, befindet sich auch die, welche von der Freimaurer-Loge „zur heißen Quelle" in Hirschberg bei den Logen des großen Bundes veranstaltet war. Dieselbe hat mit eigenem Zuschuß die nahmhafte Summe von netto 800 rtl. ergeben, mit deren Vertheilung reicher Segen gespendet worden.

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeige.

217. Die heute morgen mit Gottes Hülfe glücklich erfolgte Entbindung seiner lieben Frau **Marie** geb. **Langbein** von einem kräftigen Knaben zeigt ergebenst an

der Direktor **Dr. A. Dietrich.**

Hirschberg den 10. Januar 1859.

Todesfall-Anzeige.

174. Am 6ten d. Mts. starb zu Malitsch im 76sten Jahre seines Alters nach langen treuen Diensten mein Rentmeister **Ignatz Pfennig,** dessen Tod ich seinen Verwandten und Freunden mit dem Ausdrucke meiner Achtung und Dankbarkeit für den Dahingeschiedenen hierdurch anzeige.

von Sprenger auf Malitsch.

175. Todesanzeige.

Nach Gottes tief verborgenem Walten schied sanft, wie es gelebt, am 5. d. Mts., Nachmittags halb 5 Uhr, in Folge der häutigen Bräune aus unserm traulichen Familienkreise unser zweitgebornes Töchterlein, unsre innig geliebte, holdselige **Martha,** wenige Wochen vor ihrem zurückgelegten dritten Lebensjahre. Diese schmerzliche Kunde allen theilnehmenden Freundesherzen statt jeder besonderen Anzeige.

Flinsberg, den 7. Januar 1859.

Der Pastor Pfitzner nebst Frau und Familie.

226. **Thränen am Grabe**

unsrer innig geliebten Mutter u. Schwester, der Frau

Johanne Christiane Worbs, geb. Hinke,

des weil. Hausbesitzer und Webermeisters Johann Gottfried Worbs in Seidorf nachgelassenen Wittwe. Nach langen, schweren Leiden erlösete sie der Engel des Herrn endlich am 5. Januar 1859, in dem Alter von 52 Jahren, und führte sie ein in ein beff'res Leben.

Ach Theure, endlich hast Du ausgelitten,
Den bittern Kelch der Leiden ganz geleert;
Nach vielem, bangen Seufzen nun erstritten
Die Krone, die dem Edlen wird gewährt!

Wir aber stehn verlassen hier und weinen
Dir heißer Liebe bitt're Thränen nach,
Bis endlich einstens wird der Tag erscheinen,
Der uns mit Dir vereint nach allem Ungemach!

(Nebst Beilage.)

208. Nachruf

an unsere am 3. Januar 1858 in Spiller verstorbene innigst geliebte gute Gattin und Mutter,

Frau Bauergutsbesitzer und Ortsrichter

Johanne Beate Titze, geb. Wiesner.

Ein langes trübes Jahr ist hingeschwunden,
Seit Dich der Todesengel von uns trug,
Doch nicht geheilet sind die tiefen Wunden,
Die Dein Verlust dem Gatten und den Töchtern schlug.

Sieb', einsam wandeln wir nun unsre Bahnen,
Die Du mit Freudenblumen sonst bekränzt,
Ach, kannst dort Oben Du die Thränen ahnen,
Von denen unser trübes Aug' erglänzt?

Ja, ja! Du weißt, was wir um Dich gelitten,
Du hast auch unsre Liebe wohl erkannt.
Du rufst: „O tröstet Euch, ich hab' erstritten
In schweren Leiden mir das Heimathsland."

Nun ruhe wohl! Mög' uns Dein Geist umschweben,
Die wir Dir dankend unsre Liebe weihn,
Bis wir uns einst in jenem bessern Leben
Des neuen Bundes mit Dir ewig freun.

Spiller, den 6. Januar 1859.

Gottfried Titze, als trauernder Wittwer, nebst den beiden Töchtern.

---

203. **Schmerzliche Erinnerung**

am Jahrestage des Todes unserer geliebten Tochter

Ida Valleska Sophie.

Geboren am 19. August 1852. Gestorben am 14. Jan. 1858.

Wir denken Dein, Valleska unsre Freude!
— Ein Kleinod uns, das uns der Herr geliehn. —
Ach! schon ein Jahr ruhst Du im Todtenkleide;
Früh sahn wir Dich, das holde Kind verblühn.
Der Blume gleich im fröhlichen Entfalten,
Die unterliegt des grausen Sturms Gewalten.

Dein Unschuldsinn, Dein kindlich frohes Wesen —
Noch stehts vor uns in holder Lieblichkeit,
Doch frühe schon zum Engel auserlesen,
Nach kurzem Weh, nach kurzem Traum der Zeit
Blühst Du nun dort in Gottes schönerm Garten,
Wo Himmlische der Himmelsblumen warten.

So ruhe sanft, die frühgebrochne Hülle!
Zum Himmel hin zieht's unsern Thränenblick,
Im Grab ist's öde, dunkel, tief und stille,
Dort Licht und Leben, Friede, Freud' und Glück.
Dort schaun wir Dich in himmlischer Verklärung,
Und unsrer Sehnsucht selige Gewährung.

Wolf und Frau.

Bollenhain den 14. Januar 1859.

---

190. ▭ z. h. Q. 13. I. h. 5. Rep. II.

---

193. **Liedertafel**

Mittwoch den 12. Januar.

---

209. Nächste Gewerbe-Vereins-Sitzung den 17. Jan. Abends 7 Uhr. Zum Vortrage angemeldet bis heut:
Der Jahres-Bericht über die Vereinsthätigkeit im Jahre 1859.
Ueber Spiegel-Fabrikation.
Um weitere Vortrags-Anmeldungen bittet
Der Gewerbe-Vereins-Vorstand.
Hirschberg den 9. Januar 1859.

Bürger-Ressource zu Schmiedeberg.

Sonntag den 16. Jan. c. T. & T. Anf. 7 Uhr Abends.

---

170. **Sonntag den 16. Januar c. bringt der hiesige Männergesang-Verein**

eine Sängerfahrt von W. Tschirch

im Saale des deutschen Hauses hierselbst zur Aufführung, und ladet hierdurch zur freundlichen Theilnahme ergebenst ein.

Entré à Person 2½ Sgr.
Kasseneröffnung Abends 7 Uhr.

Gebhardsdorf, den 7. Januar 1859.

Der Vorstand.

Für die geehrten Concert-Theilnehmer findet nach der Gesangbeendigung Tanzmusik statt.

Neuwirth.

Programm

zur Ausstellung und Verloosung im Interesse der hiesigen evangel. Gnadenkirche an deren Jubelfeste 1859.

1. Die Ausstellung der Verloosungs-Gegenstände, für deren reichlich erfolgte Einsendung wir ergebenst danken, findet statt den 3. April c., Nachm. 3 bis 4 Uhr, den 4. bis 7. April c., früh von 10 bis 12 und Nachm. von 2 bis 4 Uhr gegen 1 Sgr. Eintrittsgeld à Person.
2. Den 8. April c. von Nachm. 1 Uhr ab, wird die Verloosung abgehalten.
3. Bis zum 3. April c. werden noch Geschenke zur Verloosung von dem Comitemitgliede Herrn Bürgermeister Vogt hier mit Dank angenommen.
4. Das Ausstellungs- und Verloosungslocal werden wir später veröffentlichen.

Hirschberg den 10. Januar 1859.

Das Comite.

Beiträge zum Kirchenjubilaeum.

Sechsundzwanzigste Nachricht.

1.) Durch den Unterzeichneten: 1) Von Frau Glöckner Wenzel aus Erdmannsdorf für die Taufhalle 10 sgr. 2) Von Fräulein Knabe 1 rtl. 3) Für die Taufhalle von Fräulein Hedwig und Theone Peiper 1 rtl. 4) Von Herrn Rittergutsbesitzer Otto von Uechtritz auf Seiffersdorf 10 rtl. Dazu Bestand vom 3. Januar 1859: 2477 rtl. 28 sgr. 2 pf. Summa 2490 rtl. 8 sgr. 2 pf.

Hirschberg, den 10. Januar 1859.

Das Comitee zur Feier des Kirchenjubilaeums.

J. A. Werkenthin, Pastor.

225. Im goldenen Schwerdt den 17. Januar, Nachmittag 2 Uhr, Quartal

der Maler- u. Lackirer-Innung in Hirschberg.

Anträge und Anmeldungen bitten wir rechtzeitig eingehen lassen zu wollen.

Der Vorstand. Uhrbach.

Herzlichen Dank!

Allen edeln und freundlichen Gebern, welche mich diese verflossenen Weihnachten in Stand setzten, den Bewohnern des Armenhauses ein Freudenfest bereiten zu können, allen diesen Wohlthätern spreche ich im Namen der Armen den tiefgefühltesten Dank aus; der Herr möge Allen ein reicher Vergelter sein!

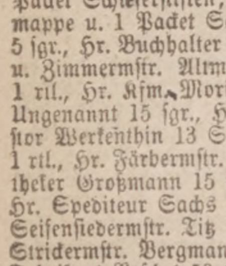
An Weihnachtsgeschenken für das Armenhaus sind folgende eingegangen:

Hr. Kaufm. Kunze sen. 2 rtl., Mad. Woit 2 rtl., Frau v. Böhmer 2 rtl., Mad. Raupach 1 rtl., Ungenannt 1 rtl., dto. 1 rtl., dto. 5 sgr., Mad. Schulz 10 sgr., Hr. Particulier Baumann 15 sgr., Hr. Kfm. Dittrich & Gebauer 12 Ellen Kattun, Hr. Kfm. Bettauer 1 rtl., Hr. Kfm. Lippmann Weißstein 20 sgr., Hr. Prorector Ender 15 sgr., Hr. Postdirector Günther 1 rtl., Hr. Kfm. Herrm. Ludwig männl. Kleidungsstücke, Hr. Schlossermstr. Roos 10 sgr., Ungenannt 1 rtl., Fräul. Lorenz 15 sgr., Ungenannt 15 sgr., Hr. M. Vallentin 2 Mtzn. Backobst, Ungenannt 5 sgr. 6 pf., Hr. Fabrikbesitzer Erfurt in Hirschberg 1 Riß Kanzleipapier nebst Umschlagpapier u. 1 rtl., Hr. S.-R. Tschörner 1 rtl., Hr. Uhrmacher Beyer 7 sgr. 6 pf., Hr. Schmiedemstr. Güttler 5 sgr., Hr. Justizrath Günther 1 rtl., Hr. Kfm. Lorenz 1 rtl., Hr. Kfm. Lampert 1 rtl., Hr. Schlossermstr. Dittmann 7 sgr. 6 pf., Hr. Kfm. Berth. Ludewig 1 Dtzd. Schiefertafeln nebst einem Packet Schieferstiften, Hr. Kfm. Pollack eine lederne Schulmappe u. 1 Packet Schieferstifte, Hr. Kürschnermstr. Wiener 5 sgr., Hr. Buchhalter Schebeler Kleidungsstücke, Fr. Maurer- u. Zimmermstr. Altmann 1 rtl., Hr. Banquier Schlesinger 1 rtl., Hr. Kfm. Moritz Cohn 15 sgr., Mad. Cohn 7 s. 6 pf., Ungenannt 15 sgr., Hr. Kfm. Liebig 12 Pfd. Reis, Hr. Pastor Werkenthin 13 St. Schulbücher, Hr. Justizrath Strela 1 rtl., Hr. Färbermstr. Fiebig 12 St. Taschentücher, Hr. Apotheker Großmann 15 sgr., Hr. Handelsmann Heyn 7 s. 6 pf., Hr. Spediteur Sachs 1 rtl., Hr. Kfm. Urban 10 sgr., Hr. Seifensiedermstr. Titz Beleuchtung zum Weihnachtsfeste, Hr. Strickermstr. Bergmann 2 P. wollene Strümpfe, Hr. Wurstfabrikant Peschel 50 St. Würste u. 2 Pfd. Speck.

Eichler, Administrator des Armenhauses.

Literarisches.

210. **Durch alle Buchhandlungen und Postämter ist zu beziehen:**



Die Glocke.

Illustrirte Wochenzeitung für Politik und sociales Leben.

Gr. 4. Preis pro Quartal 13 Sgr.

Eine Volkszeitung, welche eine getreue und anschauliche *„Universal-Chronik der Gegenwart"* für Leser aller Stände zu werden bestimmt ist. Sie enthält:

I. Politisches; *Leitartikel* zur Orientirung der Leser über besonders wichtige Vorfälle; *übersichtliche Darstellung* der Ereignisse in der jedesmaligen Woche; *Correspondenzen aus allen Hauptsädten Europas*, und *Berichte* aus der ganzen Welt, namentlich von jedem wichtig werdenden Schauplatze der Tagesbegebenheiten; in Ausnahmefällen *telegr. Depeschen.*

II. Staatsleben; *bedeutsame Gesetze* aus allen Staaten; *innere Zustände; Bildungsanstalten; Gerichtspflege* (mit Darstellung bemerkenswerther Criminal-Processe); *Statistik; Beförderungen; Biographien; Nekrolog.*

III. Länder- und Völkerkunde; *Ethnographisches* aus allen Ländern; Chronik der *Reisen; Feste etc.*

IV. Landwirthschaft und sonstige Gewinnung von Rohproducten; Gewerbe aller Art; *Handel.*

V. Wissenschaften und Künste, in ihren neuesten Forschungen und Leistungen; *Bücherschau; Theater.*

VI. Feuilleton. Vermischte Nachrichten: Unglücksfälle, Verbrechen etc.

VII. Allgemeine Correspondenz. Gemeinnützige Vorschläge aller Art; Anregung von Verbesserungen; Rügen in berichtender Form, für deren Darlegung Jedermann unentgeldlich die Spalten des Blattes offen sind.

VIII. Ankündigungen aller Art finden in der „GLOCKE" die weiteste Verbreitung und betragen die Insertionsgebühren für die dreispaltige Nonpareille-Zeile oder deren Raum 5 Sgr. Das Einverständniss mit dem typographischen Arrangement der Inserate bei Berücksichtigung möglichster Raumersparniss wird bei allen Aufträgen vorausgesetzt. Alle Buchhandlungen, welche die „GLOCKE" debitiren, übernehmen Inserate, sowie deren Beförderung, und pflegen mit den Auftraggebern Abrechnung.

Wo die erschöpfende Darstellung bei geeigneten Gegenständen solches erheischt, werden die Artikel von vorzüglichen Illustrationen im Holzschnitt *(Gegenden, Scenen, Karten, technische* und *Kunstgegenstände)* begleitet werden.

Die Nachrichten, welche die Glocke bringt, müssen jedes Mal bis kurz vor das Datum jeder Nummer reichen.

Im Besitze ausgedehnter Verbindungen für die Erlangung von Originalberichten und gestützt durch erprobte Publicisten und sonstige Mitarbeiter aus den verschiedenen Fächern sind wir überzeugt, dass wir in unserer „GLOCKE" dem Publicum ein Organ darbieten, welches umfassend geordnet und in klarer Schreibart Alles vorlegt, was die einzelnen, zum Theil sehr schätzbaren Tagesblätter nur in zerstreuter Weise (und natürlich kostspieliger) zu bringen vermögen — *eine getreue illustrirte Chronik der Gegenwart für Familie und Haus, die an Billigkeit jede andere deutsche Zeitung überflügeln dürfte.*

Von der „Glocke" erscheint wöchentlich 1 Nummer, bestehend in 16 dreispaltigen Seiten im Format (gr. 4) *des Illustrirten Familien-Journals*, brillant ausgestattet mit Holzschnitt-Illustrationen und zum Preise von *nur* 1 *Sgr* pr. Nummer, pr. Quartal (13 Nummern) 13 *Sgr.* (excl. der gesetzlichen Stempelsteuer.)

In allen Buchhandlungen und Postanstalten des In- und Auslandes werden Bestellungen auf das I. Quartal Nr. 1 u. folg. angenommen, und durch deren Vermittelung ist Nr. 1 zur geneigten Ansicht zu beziehen.

Leipzig und Dresden.

Englische Kunstanstalt von A. H. Payne.

Probe-Nummern offerirt die M. Rosenthal'sche Buchhandlung (Julius Berger).

Amtliche und Privat-Anzeigen.

181. Bekanntmachung.

Eine große Anzahl noch brauchbarer, zur Oel-Beleuchtung eingerichteter Straßen-Laternen soll im Ganzen oder in einzelnen Partien zu nachstehenden ermäßigten billigen Preisen gegen Baarzahlung verkauft werden und zwar:

180 Stück Laternen nebst eisernen Stützen, zu dem Preise von 2 rtl. pro Stück,
80 Stück ältere dergleichen nebst eisernen Stützen, zu dem Preise von 1½ rtl. pro Stück, und
75 Stück Laternen-Lampen nebst neusilberner Blende, zu dem Preise von 7½ sgr. pro Stück,

wobei bemerkt wird, daß bei Abnahme größerer Partien eine noch weitere Preisermäßigung in Aussicht gestellt wird.

Kaufliebhaber wollen sich deshalb entweder direct an uns oder an unsern Bauverwalter Horter, Langestraße Nr. 36 allhier, wenden.

Görlitz, den 2. Januar 1859.

Der Magistrat.

185. **Bekanntmachung.**

In sämmtlichen Kalendern für das Jahr 1859 findet sich in dem Jahrmarkts-Verzeichniß der Stadt Raudten hinter dem Datum jedes Krammarktes die Angabe: „jedesmal Tags darauf Viehmarkt.“

Diese Angabe ist unrichtig, da die Kram- und Viehmärkte in Raudten pro 1859 an ein und demselben Tage abgehalten werden.

Raudten, den 5. Januar 1859.

Der Magistrat.

53. Bekanntmachung.

Die Vormünder werden wiederum angewiesen, die Erziehungsberichte über ihre Pflegebefohlenen für das Jahr 1858 nicht unmittelbar zu den Acten einzureichen, sondern den hochwürdigen Herrn Ortsgeistlichen in deren vormundschaftlichen Konferenz-Terminen, welche kein dazu Eingeladener, ohne genügende Entschuldigung, versäumen darf, persönlich zu übergeben.

Kostenfreie Berichts-Formulare sind bei den Orts-Gerichten und in dem betreffenden Kreisgerichts-Bureau abzuholen, vor der Abgabe jedoch vollständig auszufüllen.

Hirschberg den 27. Dezember 1858.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

167. Bekanntmachung.

Anfang Dezember 1858 ist dem Ortsrichter Exner zu Krummhübel ein mit einem Kranze versehener geöhrter Dukaten, auf dessen einer Seite ein grabender, auf der anderen Seite ein schreibender Mann dargestellt ist, entwendet worden.

Jeder, welcher über den Verbleib dieses Dukatens oder den Dieb desselben Auskunft geben kann, wird aufgefordert, dies dem Unterzeichneten oder der nächsten Gerichts- oder Polizeibehörde anzuzeigen.

Kosten erwachsen dem Anzeigenden nicht.

Hirschberg, den 6. Januar 1859.

Der Königliche Staats-Anwalt. Kanther.

184. **Im Namen des Königs!**

In Injurien-Prozeß-Sachen des Amtmannes und Polizei-Verwalters Siegert zu Lauterbach, Klägers
wider
den Pachtbrauermeister Carl Drescher zu Lauterbach, Verklagten, hat die Königliche Kreis-Gerichts Deputation, Commissarius für Injurien-Sachen zu Bolkenhayn für Recht erkannt: daß,

Verklagter der öffentlichen Verleumdung des Klägers schuldig und demgemäß mit einer Geldstrafe von „Zwanzig Thalern“, welcher im Unvermögensfalle eine vierzehntägige Gefängnißstrafe zu substituiren, zu bestrafen, dem Kläger auch das Recht vorzubehalten, die Verurtheilung binnen vier Wochen, nach Rechtskraft des Erkenntnisses, auf Kosten des Verklagten durch einmalige Einrückung in die Zeitschrift: „der Bote aus dem Riesengebirge“ öffentlich bekannt zu machen; sämmtliche Prozeßkosten endlich dem Verklagten aufzuerlegen.

Von Rechts Wegen.

80. Bekanntmachung.

Der im Jahre 1859 in hiesiger Spinnerei entstehende Spinn-Abfall, bestehend in circa 450 Centnern, soll diesmal aus freier Hand dem Meistbietenden verkauft werden, und ersuchen wir Reflectanten, uns ihre schriftlichen Gebote bis zum 15. d. Mts. zugeben lassen zu wollen. Demjenigen, welcher den Zuschlag erhält, werden wir die Benachrichtigung ungesäumt mittheilen und bemerken noch, daß die Preisstellung frei ab hier für den Centner neu Gewicht normirt wird. Erdmannsdorf, den 4. Januar 1859.

Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei.
Kobes. Erbrich.

202. Die herrschaftliche Brauerei, nebst dem dazu gehörigen Obstgarten in Ossenbahr, im Bolkenhayner Kreise gelegen, soll verkauft werden.

Der Betrieb der Brauerei ist seit einigen Jahren unterbrochen worden und sind deshalb auch keine Brau-Utensilien mehr vorhanden.

Der Schank ist gegenwärtig verpachtet.

Die näheren Verkaufs-Bedingungen sind bei dem unterzeichneten Wirthschafts-Amte zu erfahren.

Girlachsdorf den 5. Januar 1859.

Das Gräflich von Hochbergsche
Wirthschafts-Amt.

192. Bekanntmachung.

In der Kommerzienrath Kramsta'schen Schneidemühle zu Hermsdorf städt. sind Pfosten und Bretter jederzeit gegen baare Zahlung zu bekommen.

Hermsdorfer Forstverwaltung. Weiß.

*

Zu verpachten.

182. Die Bierbrauerei zu Groß=Rosen (Kreis Striegau) wird nach dem Tode des bisherigen Pächters anderweitig verpachtet. Der Bietungstermin findet am 3. Februar d. J., früh 10 Uhr, bei hiesigem Wirthschafts=amte statt, wo auch die Pachtbedingungen an demselben Tage einzusehen sind.

Groß=Rosen, den 1. Januar 1859.

Die Guts=Verwaltung. Martini.

---

28. Veränderungshalber bin ich gesonnen, meinen Laden, Striegauer Vorstadt, sofort zu verpachten und können darauf Reflektirende das Nähere in meiner Behausung erfahren.

Jauer, den 2. Januar 1859. A. Schreier.

---

4. Pacht=Gesuch.

Ein Mühlengrundstück, womöglich mit Schneidemühle, mit oder ohne Feld, für den Pachtpreis von 2 bis 300 Thlr., wird bald oder spätestens künftige Ostern zu pachten gesucht.

Adressen werden unter der Chiffre E. L. Lauban, am Markte No. 3 erbeten.

Auktion.

168. Bekanntmachung.

Die zum Nachlaße des Maurers Karl Ehrenfried Gutt in Nr. 59 Schwerta gehörigen Mobilien, bestehend in Hausrath, Betten, Kleidungsstücken, einigen Getreidevorräthen, einer Kuh 2c., werde ich in Folge Auftrags der hiesigen Gerichts=Kommission auf den 17. d. Mts., von früh 9 Uhr ab, im Nachlaß=Grundstücke meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Messersdorf, den 5. Januar 1859.

Kettner, Secretair.

---

171. Bekanntmachung.

Zufolge Auftrags der hiesigen Königlichen Gerichts=Kommission werden auf den 13. dieses Monats, von Vormittags 10 Uhr ab, in dem Gerichtskretscham in Alt=Gebhardsdorf ein Plauenwagen, ein Wirthschaftswagen, einige Zentner Heu, eine Quantität Hafer und andere Gegenstände im Wege der Auction gegen sofortige baare Zahlung verkauft werden.

Messersdorf, den 7. Januar 1859.

Kettner, Ger.=Secretair.

---

212. Danksagung.

Für die vielseitigen Beweise liebevoller Theilnahme während der langen Krankheit unseres innigst geliebten unvergeßlichen Gatten, Vaters und Großvaters, des Bürgers und Riemermeisters Herrn Friedrich Müller hierselbst, so wie für die theilnahmvolle zahlreiche Begleitung zu dessen letzter Ruhestätte fühlen wir uns verpflichtet, unsern herzlichsten und wärmsten Dank hierdurch öffentlich auszusprechen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hirschberg im Januar 1859.

Anzeigen vermischten Inhalts.

46.

Neue Zinscoupons

zu Schlesischen Pfandbriefen La. A., Preuß. Staatsschuld=Scheinen, 1850er u. 1854er Anleihe=Scheinen und Rentenbriefen besorgen

C. Trolls Erben.

Fr. Lampert.

Feuerversicherungsbank für Deutschland

227.

zu Gotha.

Zufolge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1858

ca. 65—67 Procent

ihrer Prämien=Einlagen als Ersparniß zurückgeben können.

Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Anstalt, so wie der vollständige Rechnungsabschluß derselben für 1858 wird, wie gewöhnlich, zu Anfang Mai d. J. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank bin ich jederzeit bereit.

Hirschberg, den 6. Januar 1859.

Friedr. Lampert.

---

162. In einer soliden gebildeten Familie finden zwei Knaben, welche das hiesige Gymnasium besuchen sollen, freundliche Aufnahme, sorgfältige Aufsicht und Verpflegung. Das Nähere hierüber ist in der Buchhandlung des Herrn Heege hierselbst zu erfragen.

Schweidnitz, im Januar 1859.

Aufforderung!

Am 1. huj. hat sich die 23 Jahr alte taubstumme und geisteskranke Häuslertochter Beate Ritsche aus Langenau bei Lähn von Hause entfernt, ohne bis jetzt dahin wieder zurückgekehrt zu sein. Dieselbe war bekleidet mit einer schwarzen Haube, einer blauen Tuchjacke, einem rothgegitterten Halstuche, leinenem Hemde, drei blauen Leinwandröcken, von denen der oberste gelbe Streifen hatte, einer dunkelblauen Leinwandschürze, blauwollenen Strümpfen und Lederschuhen. Wer ihren gegenwärtigen Aufenthalt kennt, wird ergebenst ersucht, denselben dem Ortsgerichte in Ober=Langenau baldigst anzuzeigen.

Feuerversicherungsbank für Deutschland

zu Gotha.

Zufolge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1858

circa 65 — 67 Procent

ihrer Prämien=Einlagen als Ersparniß zurückgeben können.

Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Anstalt, so wie der vollständige Rechnungsabschluß derselben für 1858 wird, wie gewöhnlich, zu Anfang Mai d. J. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank bin ich jederzeit bereit.

Schmiedeberg, den 8. Januar 1859.

Fr. Heinrich Mende.

176.

Nachricht für Auswanderer und Reisende.



Indem ich meine Bekanntmachungen von früheren und vorigem Jahre, betreffend die Beförderung von Auswanderern nach Amerika und Australien, in Erinnerung bringe, zeige ich gleichzeitig ergebenst an, daß ich durch meine Auswanderungs-General-Agentur für die Schiffseigenthümer, Banquier und Consuln Herren Lüdering & Co. in Bremen, und durch meine Auswanderungs-Haupt-Agentur der rühmlichst bekannten 19 großen gekupferten, schnellsegelnden, dreimastigen Schiffe der wohlbekannten Linie der Herren R. M. Slomann, Louis Knorr & Co. in Hamburg vom 1. März bis 1. December jeden 1. und 15. eines jeden Monats Personen und Güter aus der ganzen Preuß. Monarchie und anderen deutschen Ländern mit Dampf- und Segelschiffen nach allen Häfen Nord-Amerikas, einschließlich Quebec in Canada und Australien, expedire. Nach der deutschen Colonie Dona Francisca in Süd-Brasilien bin ich hier nur allein und kein anderer Agent befugt zu befördern.

Wie in all den zwölf vorhergegangenen Jahren, so auch in diesem, werde ich mich bestreben, die sich mir zur Beförderung Anvertrauenden in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen. Um so mehr darf ich dieses Versprechen geben, da auch in den letzten zwei Jahren, Dank der Vorsehung, meine beförderten **3983** Passagiere in **196** Schiffen von allen Unfällen auf der See verschont geblieben sind.

Im Interesse der Auswanderer liegt es, sich frühzeitig Schiffsplätze zu sichern. Alles Uebrige besagt mein neuestes Nachweisbüchelchen, welches höchst wichtig für Auswanderer ist, indem es Bedingungen, Rath, Auskunft, Belehrung und das vollständig abgedruckte Gesetz vom 7. Mai und Reglement vom 6. September 1853 über die Beförderung der Auswanderer enthält, das, auf portofreie Anfragen, nebst meinen übrigen Drucksachen, unentgeltlich postfrei zugesandt wird.

Auswanderer werden darauf aufmerksam gemacht, daß es für sie höchst nachtheilig ist, wenn sie sich mit reisenden Agenten, sie mögen concessionirt oder nicht concessionirt sein, die in ihren lügenhaften Anpreisungen sich auch erdreisten, anerkannt ehrenhafte Agenten auf schmutzige Weise zu verdächtigen, ebenso mit Wirthen aus den Seestädten oder anderen Unbefugten, die in den Dörfern oder in den Häusern ihre Expedition anpreisen, einlassen; diese ermuthigen zum Auswandern durch falsche Angaben, sie versprechen viel und halten wenig und machen sich ihre Reisekosten auf Rechnung der Auswanderer bezahlt. Agenten werden durch mich angestellt. Die Königl. Regierungen, Landraths-Aemter und Polizei-Behörden sind von meiner Concessionirung als General- und Haupt-Agent für die Auswanderungs-Angelegenheit unterrichtet.

Zur Beachtung. Die Hamburger Expedienten Dieseldorff & Co., M. Valentin und W. Hühn & Co. sind in dem Königl. Preuß. Staate **nicht** concessionirt!!!

Der General-Bevollmächtigte und Königl. Preuß. concessionirte Auswanderungs-General- und Haupt-Agent

C. Eisenstein

in Berlin, Invalidenstraße 77.

---

166. Ein junger Mann, der eine correcte Hand schreibt, empfiehlt sich zur Anfertigung von Abschriften. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

186. Ich Unterschriebene habe unüberlegt das Gerede ausgebracht, die Schuhmacher Theuner'schen Eheleute hätten ihren 5 Jahr alten Knaben durch Schläge so gemißhandelt, daß er in Folge derselben am 6. Oktober v. J. gestorben sei. Ich nehme die Sage als reine Unwahrheit öffentlich zurück und warne vor Weiterverbreitung.

Crommenau, den 28. Dezember 1858.

Johanne Beate Schmidt.

181. Ich habe den Maurer Ernst Wagner zu Petersdorf öffentlich beleidigt, widerrufe meine Aussage und erkenne ihn für einen rechtlichen und ordentlichen Mann."

Schreiberhau, den 5. Januar 1859.

Johann Zinekker, Häusler. Nr. 197.

201. Da ich die Jungfer Karoline Auguste Bunzel wörtlich und öffentlich beleidigt habe, so bitte ich selbige hiermit öffentlich um Verzeihung und erkläre dieselbe für ein achtbares Mädchen.

August Riedel.

Mittel-Langenöls, d. 5. Januar 1859.

200. Ich warne Jeden, meinem Sohne Carl Traugott Vogel Etwas zu borgen, indem ich niemals Etwas für denselben bezahlen werde.

Traugott Vogel.

Schwerta, den 6. Januar 1859.

204. Die dem Häusler Karl Deseler durch Schimpfwörter zugefügte Beleidigung nehme ich hiermit zurück.

Kuppke in Rhonau.

197. Die durch Uebereilung ausgebrachte, der Ehre des hiesigen Schmiedemeisters Dittrich nachtheilige Reden, erkläre ich für unwahr, erkenne denselben als rechtlichen und ordentlichen Mann an und leiste hiermit öffentliche Abbitte.

Niepelt, Tagearbeiter in Falkenhayn.

Verkaufs-Anzeigen.

129. Zu Neu-Reichenau, Boltenhainer Kreis, an der Chaussee von Landeshut nach Freiburg, sind die zwei massiven Häuser, No. 71 und 72 zu verkaufen. Jedes Haus hat 4 Stuben und vier Kammern, auch etwas Gartenland. Jedes derselben eignet sich vorzüglich für Gewerbetreibende, besonders für Bäcker. Alles Nähere bei mir selbst, wo jederzeit der Kauf abgeschlossen werden kann.

Neu-Reichenau. Bestinger, Gastwirth.

91. Verkaufs-Anzeige.

Eine Wassermühle in gutem Bauzustande, nahe bei der Stadt gelegen, mit 65 Morgen Acker und Wiesen ist Familien-Verhältnisse halber sofort zu verkaufen.

Nähere Auskunft auf portofreie Anfragen ertheilt Herr E. Fechner in Raudten, Kr. Steinau.

Das im guten Baustande befindliche 2stöckige Haus Nr. 159 hierselbst, nebst circa 20 Scheffel Breslauer Maß Acker und Wiesen, soll den 1. Februar d. J. verkauft werden. Kauflustige werden aufgefordert, sich an diesem Tage, Vorm. 9 Uhr, in diesem Hause einzufinden u. ihre Gebote abzugeben.

Alt-Kemnitz, d. 7. Jan. 1859. Die Scholz'schen Erben.

177. Den 25. Januar c., Nachmittags 2 Uhr, soll der bei der Stelle Nr. 14 zu Lehnhaus befindliche Schuppen, nebst daranstoßender neuerbauter Holzremise, im Ganzen oder getheilt, meistbietend an Ort und Stelle zum Abbruch verkauft werden. Die näheren Bedingungen wird der Gerichtsscholz Schäfer zu Schiefer jedem Kauflustigen mittheilen. Ober-Schüttlau, den 26 December 1858.

Seiffert, Revier-Jäger.

---

205. Ich bin Willens meine gutgebaute Schmiede mit sämmtlichem Werkzeuge sofort zu verkaufen.

Nieder-Leisersdorf bei Goldberg No. 8.

W. Volkert, Schmiede-Meister.

---

218. **Ein massiver Gasthof** mit großem Tanzsaal, Stallung zu 40 Pferden, schönem Garten und einigen Morgen Acker I. Klasse, an der Chaussee sehr gut gelegen, ist für 3500 rtl. bei 500 rtl.-Anzahlung zu verkaufen.

Commissionair G. Meyer.

---

211. **Hausverkauf.**

Wegen fortwährender Kränklichkeit und vorgerücktem Alter bin ich willens mein massives Haus auf der äußeren Burgstraße Nr. 654 recht bald aus freier Hand zu verkaufen. Es enthält 5 Stuben, 5 Kammern, einen geräumigen Boden, 2 Küchen mit Koch- und Backofen, ein Gewölbe, einen Laden zum Handeln und geräumigen Hof- und Gartenraum; dieses Haus würde sich seiner Lage halber für jeden Gewerbetreibenden eignen. Zum Verkauf habe ich einen Termin den 18. Januar, früh 11 Uhr, in meiner Behausung anberaumt, wozu ich Kauflustige freundlichst einlade.

Verwittw. Schornsteinfegermstr. Bauer in Hirschberg.

Amerikanische Patent-Feuerspritzen von Wilhelm Kleinert in Berlin, Gr. Hamburger-Straße Nr. 4.

Die mittlere Spritze, leicht beweglich, auf der Stelle umzudrehen, auf der einen Seite sich das Wasser selbst zusaugend, spritzt sie auf der andern, von 4 Mann bedient, einen kräftigen Strahl von 140 Quart Wasser pr. Minute 60 Fuß. — Preis mit vollkommenster Zubehör 150 rtl.

Die Omnibus-Spritze, gleichen Systems, spurweit, gleich mit Bänken zur Beförderung von 10 Druckmannschaften eingerichtet und 240 Quart Wasser 80 Fuß in der Minute treibend, kostet mit vollkommenster Zubehör 300 rtl.; — hieran zu hängende, dicht verschlußfähige Wasserwagen, wie sie bei der Berliner Feuerwehr im Gebrauch, kosten 70 rtl.

Näheres bei Herrn C. Kastner in Altwasser bei Waldenburg, woselbst Beschreibungen und Zeichnungen ertheilt und auch Bestellungen entgegen genommen werden.

---

216. **Schlitten- und Pferdedecken**

empfehlen in großer Auswahl billigst

Wwe. Pollack & Sohn.

---

173. Auf dem Dominial-Forstreviere zu Hinter-Mochau stehen, bei sehr bequemer Abfuhr,
200 Klaftern trockene Stöcke,
250 Schock trockenes, mit Eiche vermischtes Gebundholz und
30 Schock gut aufbewahrtes Futterlaub
zum Verkauf.

Wildenhayn, Oberförster.

Etwas Neues!



Zu passenden **Geburtstags- u. Hochzeitsgeschenken** empfehle ich eine Auswahl niedlicher Thonsachen, die ich sofort auf Wunsch mit den reizendsten **französischen Immortellen** und chemisch getrockneten natürlichen **Sommerblumen** fülle, oder geschmackvoll dekorire.

Ludwig Puder,

Königlicher Hoflieferant. Ring 39.

---

206. **3 Schock Klötzer und 13½ Schock Birkenreisig**

stehen zum Verkauf in dem Commerzien-Rath Kramsta'schen Forste zu Rodeland bei Ketschdorf.

---

23. **Klötzer Verkauf.**

In dem Dominial-Forste zu Ober-Langenöls bei Greiffenberg sollen circa 6 Schock 12 Fuß lange fichtene Brettklötzer durch Meistgebot gegen sofortige Bezahlung

den 14. Jan. d. J., Vorm. 10 Uhr,

verkauft werden.

Ober-Langenöls den 2. Januar 1859.

Das Wirthschafts-Amt.
Reichelt, Inspector.

---

50 Schock hartes Stamm-Reissig

stehen im Birkigt an der Maiwaldauer Grenze sofort zum Verkauf. Dom. Cammerswaldau, den 8. Januar 1859.

180. Freyer.

---

223. **Pfannenkuchen und Spritzkuchen**

empfiehlt von heute an täglich frisch

die Conditorei von L. Neumann, Langstraße 139.

---

199. Trockne Braunkohlenziegeln sind bei Unterzeichnetem zum Verkauf vorräthig. Friedrich Kindler.

Langenöls den 7. Januar 1859.

---

178. **Drei Spazier-Schlitten sind zu verkaufen. Wo? besagt die Expedition des Boten.**

---

101. **Schaafvieh-Verkauf.**

Zwei reichwollige Sprungböcke — von denen der eine auf der Hirschberger Thierschau den Preis erhalten, der andere in einer renommirten Negretti-Stammheerde gezüchtet — sowie eine Partie reichwolliges zur Zucht geeignetes Jungvieh bietet das Dominium Cammerswaldau zum Verkauf.

Freyer.

---

94. 300 Ctnr. Futtermehl sind zu verkaufen beim Müller-Meister Eckert in Hohenfriedeberg.

---

116. Keimfähigen Weißerle-Saamen, die Metze zu 15 Sgr., verkauft der Förster Willenberg in Würgsdorf bei Bolkenhain.

18.

Saamen-Offerte!

Hochgeehrten Kunden, sowie jedem Blumenfreunde empfehle ich für 1859 die von mir selbst gewonnenen neuesten Erzeugnisse von Sommer-Levkojen, die in mehr als 100 der verschiedensten Sorten das Edelste dieser Pflanzengattung bilden, welche seit einiger Zeit die Zierde der Blumengärten geworden ist. Die vorzüglichste Qualität ist begründet durch die außerordentliche Fülle der Blumen, Blüthenreichthum und robusten Wuchs, welche Eigenschaften die von mir erzielten und zuerst gezüchteten großblumigen Pyramiden-Levkojen als Muster erscheinen lassen. Es werden abgegeben von:

Sommer-Levkojen: Englische 30 Sorten 1 rtl., 60 Sort. 2 rtl., 80 Sort. 3 rtl., 100 Sort. 4 rtl.; extra Mischung hiervon 1000 Korn 6 sgr., à Lth. Neugewicht 1⅙ rtl. — Neue großbl. halbengl. Pyram.-Levk. 25 Sort. 1 rtl. à Prise 150 Korn, gemischt 1000 Korn 8 sgr. — 15 Sort. neue großbl. englische frühblüh. Zwerg-Pyram.-Levk. 1 rtl. à Prise 150 Korn, gemischt 1000 Korn 12 sgr. 6 pf. — 15 Sort. neue großbl. etwas später blühende englische robuste Pyram.-Levk. 1 rtl. à Prise 150 Korn, gemischt 1000 Korn 12 sgr. 6 pf. — 15 Sort. allerneueste englische robuste großbl. Pyram.-Levk. von 1858 2 rtl. à Prise 150 Korn, gemischt 1000 Korn 20 sgr. — Einige neueste großbl. halbengl. Riesen-Pyram.-Sommer-Levk. auf Gruppen, als: rosa, dunkelviolet, carmoisin und lilla à Prise 150 Korn 4 sgr., gemischt 1000 Korn 20 sgr. — Aurorafarbe neue englische Sommer-Levk. 150 Korn 5 sgr.

Zur Winterflor: neue großbl. dickkolbige Kaiser-Levk. in rosa, carmoisin, weiß und dunkelviolet, à Prise 150 Korn 3 sgr., gem. 150 Korn 2½ sgr. Winter-Levk.: schwefelgelb, weiß, carmoisin und dunkelblau gem. 150 Korn 1½ sgr.

Lack: gefüllter Zwerg-, Busch- und Stangenlack in violet und goldbraun, 100 Korn 2 sgr. — Ganz extra goldbrauner 2' hoher Kolbenlack, 100 Korn 4 sgr.

Astern: Truffaut's neue großbl. Pyram.-Ast., à Prise 1 sgr., à Loth 15 sgr. — Kugel-Ast., schönste Farben, à Lth. 12 sgr. — Neueste großblumigste prachtvollste Rosen-Aster, deren hochgewölbte Füllung und ihr Rosenformenbau der Blumen wird bis jetzt von andern nicht übertroffen, wovon ich nur einige Hauptfarben speciell bezeichne, als: pfirsigblüthe, carmoisin, rosa, blendend weiß, dunkelviolet, blau, lilla, blutrothe und himmelblaue Kugel-Aster jeder Sorte 100 Korn 2 sgr. — Alle noch sonstigen schönen Veränderungen derselben gemischt 100 Korn 1½ sgr., 1000 Korn 12 sgr. Ganz aussergewöhnliche seltsame Schönheiten, 100 Korn in Mischung 4 sgr. — Großbl. Zwerg-Bouquet-Astern ½ Fuß hoch, 100 Korn 1 sgr., 1000 Korn 10 sgr.

Zwerg-Rittersporn: extra gefüllter Levkojen-Rittersporn, à Loth 3 sgr., desgleichen Hyacinthiflora, à Lth. 4 sgr.

Reseda, echte großbl., à Lth. 5 sgr. — Balsaminen: schönste gefüllte **Camelien** und Rosenbalsaminen, gemischt 100 Korn 3 sgr.

Elichrisum monstrosum, Dianthus chinensis, Salpiglosus grandiflora, Viola tricolor, Phlox Drumondii, letzterer zur Hälfte weiß mit rothen Sternen, diese 5 Species geben das vorzüglichste Farben-Colorit von mehr als 100 Abweichungen, à Prise jeder Sorte gem. 2 sgr. — Ferner à Prise 2 sgr.: **Abromia, Acrolinum**, schöne rosenrothe Immortelle, **Rhodante, Gomphrenen, Petunien** großbl., **Helichrisum brachyrhynchum, Polycolmna, Portulac** aller Farben mit buntgeschmitzten, **Cosmidium, Linnum grandifl. rubra, Clarcia mariginata** weißumrandete, **Mimulus** scharlach und orange Farben. —

à Prise 1 sgr.: **Alonsoa**, scharlachrothe Halbblumen, **Cipsophylla elegans, Ageratum** blau und weiß, **Crepis, Clarcia elegans fl. pl. Coriopsis marmorata, Lobelia**, verschiedene **Lupinen, Hybiscus** und **Malopa grandifl. Mirabilis**, gefüllter **Paeonien** Mohn aller Farben, verschiedene **Ipomen**, großbl. **Scabiosen, Senecio, Sedum, Tropaeolum, Salvia roemeriana, Lathyrus odorata, Calendula** schönste gefüllte, **Veronica** blau und weiß, Zwerg- und hohe gefüllte **Tajetes, Whitlavien, Zinna elegans**.

Einige Saamen von perennirenden Blumen:

Nelken: extra Topf- oder Senkernelkensaamen ersten Ranges, 100 Korn 7½ sgr.; zweiten Ranges, 100 Korn 5 sgr. — **Auricel** von extra Nummer Bl. über 100 **Species** à Prise 3 sgr.; engl. **Malven, Whalenbergia, Gladiolus hybridus, Piretrum, Salvia argentäa, Dianthus barbatus splendens**, à Prise 2 sgr. — **Antirrhinum** neue gestreifte, **Aquilegien, Gipsophylla** schön in Bouquets, **Miosotis** 1 sgr.

Zugleich empfehle ich einige Gemüse-Saamen à Loth sgr.: Blumenkohl, früher großer asiatischer 14, — früher englischer 14, — Erfurter, extra Zwerg- 100 Korn 5 sgr., — Braunschweiger Kraut 3, — früher blutrothes 6, — Wirsing Ulmer 3, — Kohlrabi, weißer Wiener 3, — Kohl krauser 1, — Erdkohlrabi, gelbe Riesen 1, — Sallat, früher treib. 2, — Berliner 2, — **Perpinganer** Dauerkopf 4, — Winter-Sallat, bester gelber weicher 2, — **Endivien** französische 2, — Zwiebeln, Erfurter, silberweiße, und Birnen-Zw. 2, — Porre, Winter 2, — Sellerie, großer Knollen 2, — Petersilie, wurzeldicke Zucker- 1, — Mohrrüben, Braunschweiger 1, — Karotten, frühe treib. 1¼, — Radies 1, — Rettig, Winter 1, — Gurkenkörner 2½, — Melonen, große Netz- à Prise 2 sgr. Majoren 2¼, — Thimian 3, — Basilicum, feiner 3. —

Saamen-Nelken-Stöcke, extra Sorten, 100 Stück 2 rtl. 15 sgr., englische Malven 30 Stück 2 rtl., 100 Stück 6 rtl. Kirschjohannisbeeren, starke fruchttragende 12 St. 1 rtl. 18 sgr. Weinsorten, 10 der besten tragbarsten, meist gutedel 1 rtl. 20 sgr.

Rosen, niedrige veredelte von kräftigen Wuchse 12 Sorten 4 rtl. Die Wildlinge aller meiner veredelten Rosen, sind von mir selbst aus Körnern gezogen, daher für Topf und Land die dauerhaftesten. Neueste französische und belgische Rosen von 1857 und 1858 sind verflossenen Herbst oculirt.

Das Aufgehen werthvoller Saamen, als: Levkojen, Nelken und andere mehr zu erleichtern ist einfach und theile dasselbe gern mit.

Geehrte Bestellungen erbitte franco unter Beifügung des Betrags. Striegau im Januar 1859.

Gustav Teicher, Kunst- und Handelsgärtner.

Kauf-Gesuch.

196. Guts-, Freistell-, Gasthofs- und Mühlenbesitzer, welche künftiges Frühjahr ihre Besitzungen verkaufen wollen, bitte ich, mir ihre Verkaufsofferten zu machen, da jetzt mehr Zeit zu den Vorarbeiten ist, als wie später. Vor Allem ist mir die Besorgung eines Gutes mit massiv. Gebäuden bis zu 30,000 rtl. in einer Stadt oder in deren unmittelbarer Nähe von einem zahlbaren Käufer übertragen worden Verkäufer dergl. Güter bitte ich um Verkaufs-Aufträge. Briefe werden franco erbeten; Reellität und Verschwiegenheit zugesichert.

Der Kommissionär Laufer zu Alt Schönau bei Schönau.

Zu vermiethen.

59. **Eine freundliche Vorder-Stube nebst Laden ist Kornlaube Nr. 52 von Ostern ab zu vermiethen.**

179. In meinem Hause sind zwei Wohnungen
1. im ersten Stocke von vier Stuben nebst Küche, Keller und sonstigem Beigelass,
2. im dritten Stocke von zwei bis drei Stuben nebst Küche, Keller und sonstigem Beigelass
zu vermiethen, und kann erstere zum 1. April k. J., letztere bald bezogen werden.
Hirschberg, den 6. December 1858.
Menzel, Rechts-Anwalt und Notarius.

228. Eine freundliche Vorderstube mit einer Alkove und Zubehör ist vom April d. J. ab zu vermiethen beim
Uhrmacher Wende, lichte Burgstraße.

229. Eine sehr freundliche Oberstube nebst Alkove ist mit oder ohne Meubles zu vermiethen beim
Kunstgärtner Weinhold.

195. Ein Laden nebst erforderlicher Wohnung, in welchem seit 36 Jahren mit gutem Erfolge Kurzwaaren-Geschäft betrieben worden ist, steht zu Johanni zu vermiethen.
Das Nähere beim Besitzer Wilhelm Erler.
Löwenberg, den 12. Januar.

Personen finden Unterkommen.

127. Ein unverheiratheter gelernter Kunstgärtner, mit guten Zeugnissen, wird für das Dom. Wiesa bei Greiffenberg baldmöglichst anzustellen gesucht.

224. Eine gute Köchin, welche alle häuslichen Arbeiten zu verrichten im Stande ist, und die besten Atteste über ihre Aufführung aufzuweisen hat, findet zu Ostern ein Unterkommen bei Seydel in Häusler's Weinhalle.

Personen suchen Unterkommen.

115. Ein junger Mann sucht unter bescheidenen Ansprüchen in einem Mühlengeschäft eine Stelle als Buchhalter oder Rechnungsführer. Gefällige Offerten bittet man unter A. Z. 20 in der Expedition des Boten niederzulegen.

Lehrlings-Gesuche.

98. Ein junger Mann, welcher Lust und Liebe zur Handlung hat, findet in einem lebhaften Specereiwaaren-, Taback- und Cigarren-Geschäft nächste Ostern, oder auch bald ein Unterkommen. Wo? erfährt man in der Exped. d. B.

93. Ein gesitteter Knabe kann sofort in einem lebhaften Specereigeschäft placirt werden. Reflectanten können das Nähere in der Expedition des Boten erfahren.

194. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher die Sattler- und Riemer-Profession erlernen will, findet ein Unterkommen bei A. Menzel, Sattler- u. Riemermeister.
Zobten, Kr. Löwenberg, im Januar 1858.

107. Ein ordentlicher Knabe, welcher Lust hat die Kürschnerprofession zu erlernen, kann sogleich in die Lehre trete beim Kürschnermstr. Aug. Heinze in Liebau.

Gefunden.

214. Ein Affenpintscher hat sich eingefunden im Gartenhause zu Neu-Warschau.

213. Eine junge, schwarz- und weißfleckige Hündin hat sich zu mir gefunden; der Eigenthümer kann sich dieselb gegen Erstattung der Insertions- u. Futterkosten abholen b Hirschberg. Gustav Schoder, Hintergasse.

198. **10 rtl. Belohnung.**
Es ist mir in der Nacht vom 5. zum 6. d. M., außerhal meines Gehöftes, mein großer Neufoundländer Hun von ruchloser Hand getödtet worden. Obzwar ich dem Thät bereits auf der Spur bin, so sichere ich doch Demjenige der ihn mir so anzeigt, daß ich ihn gerichtlich belangen kan 10 rtl. Belohnung zu. Th. Thamm.
Ketschdorf, den 9. Januar 1859.

Verloren.

189. Vorigen Freitag ist ein kleiner graugelblicher, weil licher Affenpintscher in Hirschberg verloren gegangen derselbe hatte fünf Messingschellen um den Hals.
Der Auffinder des Hundes wird ersucht, denselben i deutschen Hause gegen Erstattung der etwaigen Kosten und einer angemessenen Belohnung abzugeben.

222. Es sind mir am vergangenen Donnerstag Abend von Hirschberg nach Schmiedeberg zwei Glocken vo Schellengeläute verloren gegangen. Der ehrliche Finder wi ersucht, solche gegen eine Belohnung abzugeben in Schmi deberg beim Bäckermeister Gustav Schulz.

Einladungen.

220. Zu Donnerstag Abend ladet zu Kaldaunen freun lichst ein: Böhm im schwarzen Roß.

219. Ergebenste Einladung.
Zu einem Bolzen-Scheibenschießen um fettes Schwein fleisch ladet auf Sonntag und Montag, den 16ten un 17. Januar, ergebenst ein
Warmbrunn. Rille in der Stadt London.

215. Zur Hörnerschlittenfahrt von den Biberstein bei der jetzt so schönen Bahn ladet freundlichst ein
Ullrich, Gastwirth.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 8. Januar 1859.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.
Höchster	3	15	—	3	5	—	2	3	—	1	24	—	1	11
Mittler	2	15	—	2	5	—	2	1	—	1	16	—	1	6
Niedrigster	1	15	—	1	15	—	1	28	—	1	10	—	1	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wof der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezog werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Ablieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.